

Fachkräftesicherung durch E-Learning im Betrieb - der Berliner Beitrag auf der Jahrestagung der Zukunftszentren präsentiert digitale Lösungen aus der Praxis

Gibt es Chancen, dem Fachkräftemangel mit digitalen Lösungen zu begegnen?

Wir laden Sie ein, am **Donnerstag, dem 07. Dezember 2023** an der [Jahrestagung der Zukunftszentren](#) **"Fit für den Wandel: Mit digitalen und KI-Anwendungen dem Fachkräftemangel begegnen"** teilzunehmen.

Das [Zukunftszentrum Berlin](#) hat für die Podiumsdiskussion mit dem Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil, einen Unternehmensvertreter gewonnen, der authentisch aus der Praxis zum Thema Fachkräftesicherung und digitale Lösungen berichtet.

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, sowohl über die Podiumsdiskussion zu berichten als auch in den direkten Austausch mit uns und dem Unternehmer zu kommen. Für Interviewanfragen mit uns und dem Unternehmen [Cleanteam Berlin](#) wenden Sie sich an Wiebke Reyels unter +49 170 5582428. Vor Ort präsentieren wir das Zukunftszentrum an einem Marktstand mit unseren vielfältigen Angeboten im Bereich Beratung und Qualifizierung.

Das Zukunftszentrum Berlin begleitet Betriebe bei der Gestaltung von Arbeitsprozessen, die sich im Zuge der Digitalisierung verändern. Die Berater*innen unterstützen bei der Entwicklung einer Organisationskultur, mit der Unternehmen zukunftsfähig bleiben oder werden.

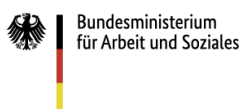
Wiebke Reyels, Mitglied des Leitungsteams des Zukunftszentrums Berlin, betont: *„Reale Erfahrungen, ungewöhnliche Erkenntnisse und die positive Energie erfolgreicher Lernschritte anderer beflügeln ungemein. Umso wertvoller ist es, dass Torsten Matusch vom Cleanteam Berlin bei der Jahrestagung der Zukunftszentren bereit ist, uns an den Entwicklungen in seinem Unternehmen teilhaben zu lassen. Denn ein Austausch zwischen Politik und Wirtschaft - authentisch, direkt und unverfälscht – ist für den Erfolg des ESF Plus-Programms besonders relevant.“*

Cleanteam Berlin ist ein Textilpflegeunternehmen aus dem Berliner Bezirk Pankow, das unter Fachkräftemangel leidet. Geschäftsführer Torsten Matusch beschreibt die Lage in seinem Betrieb so: *„Fachkräfte und Azubis sind branchenweit Mangelware und Quereinsteiger*innen einzuarbeiten wird aufgrund sprachlicher Barrieren zunehmend schwerer. Wichtige Anlernprozesse stellen für die Produktionsmitarbeiter*innen eine zusätzliche Belastung dar und die Einarbeitungsphase wird unnötig verlängert, da Wissen nicht immer bedarfsgerecht zur Verfügung steht.“* Durch das E-Learning-Tool an den Arbeitsplätzen im Betrieb gelingt nun eine schnelle und eigenständige Einarbeitung der Mitarbeitenden.

Das Programm der „[Zukunftszentren](#)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert sowie von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung aus Mitteln des Landes Berlin kofinanziert. Durch diese Förderung sind die Angebote für die Unternehmen kostenfrei.

Das „Zukunftszentrum Berlin – digitale Arbeitswelten gestalten“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert sowie von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung des Landes Berlin kofinanziert.

Gefördert von:



Umgesetzt von:



Aktuell ist die Veranstaltung für die Präsenzteilnahme ausgebucht. Pressevertretungen können sich vor Ort akkreditieren oder eine E-Mail zur Anmeldung an zza@arbeitundleben.eu senden.

Kontakt:

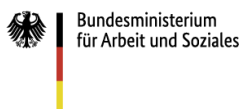
Zukunftszentrum Berlin c/o Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Stresemannstraße 121, 10963 Berlin
+49 (30) 4174986-0

info@zukunftszentrum-berlin.de

Das Zukunftszentrum Berlin wird durch das [Forschungsinstitut Betriebliche Bildung](#) umgesetzt.

Das „Zukunftszentrum Berlin – digitale Arbeitswelten gestalten“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert sowie von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung des Landes Berlin kofinanziert.

Gefördert von:



Umgesetzt von:

